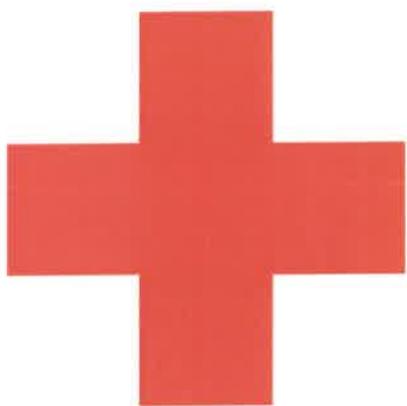


Jahresbericht 2023
Kreisverband Demmin e.V.



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Inhaltsverzeichnis	2
Grundsätze des Roten Kreuzes und des Halbmondes	3
1. Vorwort	4
2. Das ehrenamtliche Engagement	
2.1. Sich ehrenamtlich engagieren	6
2.2. Kleiderkammern	8
2.3. Blutspende	9
2.4. Sanitätszug	10
2.5. Kreisauskunftsbüro (KAB)	11
2.6. Medical Task Forces (MTF)	12
2.7. Wasserwacht Stavenhagen	13
2.8. Erste Hilfe Ausbildung/Breitenausbildung	14
3. Die sozialen Dienstleistungen der Wohlfahrtsarbeit	
3.1. Rettungsdienst	15
3.2. Sozialstation/Ambulante Pflege	16
3.3. Kinder- und Jugendhilfezentrum Altentreptow/Demmin	18
3.4. Kinder- und Jugendhilfezentrum Malchin/Stavenhagen	20
3.5. Beratungsstelle Frühe Hilfen "Nestbau"	21
3.6. Integrative Kindertagesstätte "Kinderglück" Demmin	23
3.7. Jugendfreizeiteinrichtung Neukalen	25
3.8. BST Schwangerschaft- und Konfliktberatung	26
3.9. Behindertentreff Altentreptow	28
3.10. Senioren- und Behindertentreff Stavenhagen	29
3.11. Altengerechte Wohnhäuser	30

Die Grundsätze des Roten Kreuzes und des Halbmondes

Die Grundsätze wurden von der XX. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1965 in Wien proklamiert. Der vorliegende angepasste Text ist in den Statuten der Internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung enthalten, die von der XXV. Internationalen Rotkreuzkonferenz 1986 in Genf angenommen wurden.

Menschlichkeit

Die internationale Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, entstanden aus dem Willen, den Verwundeten der Schlachtfelder unterschiedslos Hilfe zu leisten, bemüht sich in ihrer internationalen und nationalen Tätigkeit, menschliches Leiden überall und jederzeit zu verhüten und zu lindern. Sie ist bestrebt, Leben und Gesundheit zu schützen und der Würde des Menschen Achtung zu verschaffen. Sie fördert gegenseitiges Verständnis, Freundschaft, Zusammenarbeit und einen dauerhaften Frieden unter allen Völkern.

Unparteilichkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung unterscheidet nicht nach Nationalität, Rasse, Religion, sozialer Stellung oder politischer Überzeugung. Sie ist einzig bemüht, den Menschen nach dem Maß ihrer Not zu helfen und dabei den dringendsten Fällen den Vorrang zu geben.

Neutralität

Um sich das Vertrauen aller zu bewahren, enthält sich die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung der Teilnahme an Feindseligkeiten wie auch, zu jeder Zeit, an politischen, rassistischen, religiösen oder ideologischen Auseinandersetzungen.

Unabhängigkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist unabhängig. Wenn auch die Nationalen Gesellschaften den Behörden bei ihrer humanitären Tätigkeit als Hilfsgesellschaften zur Seite stehen und den jeweiligen Landesgesetzen unterworfen sind, müssen sie dennoch eine Eigenständigkeit bewahren, die ihnen gestattet, jederzeit nach den Grundsätzen der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung zu handeln.

Freiwilligkeit

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung verkörpert freiwillige und uneigennützig Hilfe ohne jedes Gewinnstreben.

Einheit

In jedem Land kann es nur eine einzige Nationale Rotkreuz- oder Rothalbmondgesellschaft geben. Sie muss allen offen stehen und ihre humanitäre Tätigkeit im ganzen Gebiet ausüben.

Universalität

Die Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung ist weltumfassend. In ihr haben alle Nationalen Gesellschaften gleiche Rechte und die Pflicht, einander zu helfen.

1. Vorwort

An periodisch wiederkehrenden Ereignissen erkennt man oft wie schnell die Zeit vergeht. So blicken wir nun schon wieder auf ein Jahr zurück, das Jahr 2023. Es fügt sich sehr harmonisch in den Reigen der ungewöhnlichen Vorjahre ein. Neben der bekannten demographischen Entwicklung und einem ebenfalls seit langem andauerndem Wachstum des Fachkräftemangels gesellten sich im Berichtszeitraum anhaltend schwierige Rahmenbedingungen. Der weiterhin bestehende Ukrainekrieg, die Energiekrise mit einer inflationären Kostenentwicklung im Bereich der Lebenshaltungskosten und dem Regierungsbekanntnis zum Kampf gegen den globalen Klimawandel. Allein der Ukrainekrieg bereitet nicht nur den über 6 Mio. Menschen, die heute über 80 Jahre alt, die bis zum Ende des 2. Weltkrieges in Deutschland geboren wurden, große Sorge und erinnert oft an leidvolle, persönliche Erfahrungen. Viele Menschen machen sich Sorgen um ihre Gesundheit und die wirtschaftlichen Folgen der COVID-19 Pandemie. Eine wirkliche Aufarbeitung der Geschehnisse (Lockdown, Ausgangssperren, einrichtungsbezogenen Impfpflicht etc.) könnte hilfreich sein. Die politische Situation in Deutschland und Europa sorgt bei vielen Menschen für Unsicherheit. Themen wie Migration, Sicherheit und die Zukunft der EU beschäftigen unsere Bevölkerung. In der Wirtschaft wird an der Meisterschaft festgehalten, in der Politik gelten wohl andere Maßstäbe.

Viele Menschen machen sich aber auch Sorgen über soziale Ungleichheit, Armut und fehlende Chancengleichheit in der Gesellschaft. Die fortschreitende Digitalisierung wirft Fragen zum Datenschutz und zur Sicherheit im Internet auf, was viele Menschen besorgt und zur weiteren Verunsicherung beiträgt. Das statistische Bundesamt weist 4 Millionen (Mai 2024) erwerbsfähige Menschen als Bürgergeld-Empfänger aus. Welch ein Potential für den Arbeitsmarkt bzw. für den Bereich der ehrenamtlichen Helfer? Die Gesellschaft muss die Probleme priorisieren: Frauenquoten, Gendergerechte Formulierung und die Legalisierung von Hanf, um nur einige zu nennen.

Die Sinnhaftigkeit einer ausgeübten Tätigkeit ist oft maßgeblich für den Grad der eigenen Zufriedenheit der Ausführenden. Dies beinhaltet die gesamte Bandbreite vom Glücklichein bis zur Erkrankung. Der Krankenstand in Mecklenburg-Vorpommern ging im vergangenen Jahr nach zuletzt Rekordwerten wieder leicht zurück. Der Arbeitsausfall sank im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Prozentpunkte, liegt allerdings mit 6,6 Prozent weit über dem Bundesschnitt von 5,5 Prozent. Dieses Ergebnis spiegelt sich auch in den Zahlen des Kreisverbandes wieder. Wir erlebten einen leichten Rückgang vom Vorjahresrekord 7,73% auf 7,23% im

krankheitsbedingten Ausfall. Konkret bedeutet dies aber auch 5.358 Tage fehlende Human Power im hauptamtlichen Bereich. Eine Auswertung der ehrenamtlichen Helfer existiert nicht. Der DRK Kreisverband Demmin e.V. ist nach wie vor der größte Anbieter sozialer Dienstleistungen im Gebiet des ehemaligen Landkreises Demmin und am Markt sehr gut etabliert. In den klassischen Ehrenamtsstrukturen des Verbandes ist eine große Zahl engagierter ehrenamtlicher Helfer aktiv. Die Fördermitglieder unterstützen die Finanzierung der satzungsmäßigen ehrenamtlichen Aufgaben.

Im Berichtsjahr wurden die Delegierten zur Kreisversammlung, die keinem Ortsverein angehören, für vier Jahre gewählt. Die dafür angewendete Wahlordnung wurde auf der letzten Kreisversammlung beschlossen. Dies schafft Rechtssicherheit.

Eine besondere Erwähnung verdient der Baubeginn unseres Sozialzentrums II mit dem 1. Spatenstich am 27. März 2023. Das Projekt ist zwischenzeitlich schon längst in Betrieb genommen und fügt sich nicht nur optisch sehr gut in das Ensemble im Neuen Weg ein. Es gibt uns auch das Gefühl, dass es schon immer dort war.

Es sind unsere ehrenamtlichen Helfer, unsere Mitarbeiter auf die wir rückblickend voller Respekt und Stolz schauen. Jeder einzelne von ihnen hat seinen so wichtigen Beitrag geleistet, um die Funktionalität eines qualitativ hochwertigen und zivilisierten Miteinanders auch unter diesen Bedingungen zu gewährleisten.

War es bereits im Vorjahr beeindruckend, was unter diesen Bedingungen geleistet wurde, so erfuhr dies eine erneute Steigerung unter noch schwierigeren Bedingungen.

Wir bedanken uns bei allen aktiven ehrenamtlichen Mitgliedern der Rotkreuz-Gemeinschaften und den vielen freiwilligen Helfern. Unser Dank gilt aber ebenso allen Fördermitgliedern, allen Unterstützern unseres Kreisverbandes und selbstverständlich unseren Mitarbeitern.

Demmin, 31.07.2024



Erich Zühlke
Präsident



Ralf Stoeck
Geschäftsführer

2. Das ehrenamtliche Engagement

2.1. Sich ehrenamtlich engagieren

Es ist sicher unstrittig, dass ehrenamtliche Tätigkeiten auszuüben sinnvoll ist und hilft. Der Gemeinschaftsgedanke ist jedoch enorm abgenutzt und missbraucht worden. Vieles ist zum Selbstverständnis verkommen und die Gesellschaft verroht Zusehens und treibt viele Menschen in die Vereinsamung, in die Isolation. Da gibt es keinen Raum mehr für die antiquierten Ansichten eines John F. Kennedy. Ein berühmtes Zitat von ihm zielte auf die Bedeutung der Gemeinschaft ab und animiert viele Menschen zum Nachdenken: „Frage nicht was Dein Land für Dich tun kann, frage was Du für Dein Land tun kannst.“ Allerdings war es 1961 zu seiner einzigen Antrittsrede als Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika in Deutschland, zur Hochkonjunktur der Babyboomer. Diese Generation ist es, die heute in großer Sorge um dieses Land und deren Zukunft ist. Die heutige Welt ist in Aufruhr geraten und die Globalisierung befeuert diese Entwicklung. Angst und Sorge regiert diese Welt. Wir reden heute nicht mehr davon, dass Ehrenamt weiter auszubauen, wir engagieren uns, um es zu erhalten. Das ist ein riesengroßer Unterschied.

Eine ehrenamtliche Tätigkeit ist grundsätzlich eine Win-Win-Situation: Einerseits bietet sie Erfüllung für die helfende Hand, andererseits wird für den Einzelnen oder die Gemeinschaft ein Nutzen geschaffen. Es ist sicher auch passend auf ein Zitat eines deutschen Intellektuellen, Albert Einstein, zu verweisen: „Die besten Dinge im Leben sind nicht die, die man für Geld bekommt.“ Wir versuchen das Gemeinwohl in der Gesellschaft zu erhalten und sind in vielen Bereichen bemüht. Allein bei der Betreuung der Blutspender können wir auf zuverlässige Unterstützung von 14 Frauen bauen, die sich zum größten Teil schon im Rentenalter befinden. Sie leisteten 330 Stunden.

Auch in unseren Kleiderkammern in Altentreptow, Demmin und Malchin trifft man regelmäßig 9 Ehrenamtliche an, die beim Sortieren der Kleidermengen Hilfe leisten und mit tatkräftiger männlicher Unterstützung die Säcke sortieren. Sie waren mit 1985 Stunden im Einsatz und leisteten einen erheblichen Beitrag.

Nicht zu vergessen ist die Betreuung unserer Senioren in den altengerechten Wohnhäusern durch Frau Wohlan, Frau Rettig und Frau Wenzel. Es finden Spiel- und Kaffeemittage statt, monatliche Sport und Sturzpräventionen und auch bei der Durchführung von

Veranstaltungen, wie z.B. das Grillfest, das Osterfrühstück oder die Weihnachtsfeier helfen sie tatkräftig mit.

Diese vielen ehrenamtlichen Frauen und Männer bringen die vielfältigsten Talente ein z. B. für Spiel und Sportveranstaltungen, Vorträge zum Betreuungsrecht, plattdeutsche Geschichten, Wintergedichte und Lieder. Bei gemeinsamen Ausflügen und beim Grillfest unterstützten uns tatkräftig die engagierten Frauen. Sie leisteten insgesamt 234 Stunden. Einige Angebote konnten ohne freiwillige Helfer gar nicht geleistet werden.

Im Bereich Kinder und Jugendhilfe Neukalen war eine ehrenamtliche Helferin dabei, unsere hauptamtliche Mitarbeiterin mit 86 Stunden zu unterstützen und in der Altentrepptower Tagesgruppe engagierte ein Ehrenamtlicher sich tatkräftig mit 176 Stunden.

Allein diese Aufzählung, die keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, verweist auf kumuliert 2.811 Stunden. Eine immer noch gewaltige Leistung, die unsere besondere Würdigung verdient. Alle unsere ehrenamtlichen Helfer geben das Wertvollste was sie haben: ihre Lebenszeit. Eine wertschätzende Kommunikation, respektvoller Umgang und Dankbarkeit waren im Miteinander stets selbstverständlich. So kann Gemeinschaft gelingen, jedoch befindet sich unter ihnen kein Einziger der erwerbsfähigen Bürgergeldempfänger.

Wir haben hierbei nur soziale Ehrenamtlichkeit betrachtet. Wie ist es um die Katastrophenschutzeinheiten gestellt, wie sieht die Zukunft für die fördernde Mitgliedschaft aus, wie lange wird es noch Ortsvereine geben?

Henry Ford sagte einst: „Wer aufhört zu werben, um Geld zu sparen, kann ebenso seine Uhr anhalten, um Zeit zu sparen.“

Wir dürfen somit nicht müde werden für den Sinn des Gemeinwohls zu werben und getreu unseren Grundsätzen dafür einzustehen. Wir müssen uns unsere Neutralität bewahren und sollten nicht zu Erfüllungsgehilfen avancieren. Wo Deutsches Rotes Kreuz drauf steht soll es auch zu finden sein.

2.2. Kleiderkammern

Hilfe und Unterstützung nach dem Maß der Bedürftigkeit gilt auch oder gerade besonders bei unseren originären Aufgaben. Dazu zählen die Altkleidersammlung und die Ausgabe der gebrauchsfähigen Bekleidung an Bedürftige. Wer ist in welchem Maß Bedürftig?

Bedürftigkeit verliert sich oft im alltäglichen Leben und lässt uns vieles als Selbstverständnis erscheinen. Wir geben unseren Gedanken oft wenig Raum für die Vorstellung, wie es sich in einer sozialen Notlage oder bei knappen finanziellen Mittel anfühlt, neue Bekleidung zu beschaffen. Dies ist nicht selbstverständlich und auch nicht für jedermann jederzeit leistbar.

Eine reine Interpretation der Zahlen könnte ggf. fehlerhafte Ergebnisse herleiten. Kann ein Rückgang der gesammelten Gesamtmasse von 2022 gleich 40.846 kg und fast 22.000 ausgegebenen Kleidungsstücken zu 2023 gleich 38.500 kg und etwas mehr als 17.000 ausgegebenen Kleidungsstücken als reiner Rückgang der Bedürftigkeit gefeiert werden? Es gäbe mannigfaltige Erklärungsansätze. Fest steht jedoch zweifelsfrei, dass diese Arbeit für all die betroffenen Menschen eine enorme Bedeutung hat.

Die Kleiderkammern sind aber zugleich Anlaufstelle für die unterschiedlichsten Arten eines Hilfeersuchens. Unsere acht aufgestellten Altkleidercontainer reichen mit ihrer Ergiebigkeit aus, um bei einer wöchentlich einmaligen Leerung die drei Kleiderkammern zu versorgen. Kleiderkammern befinden sich in Altentreptow, in Demmin und in Malchin.

Mit der Unterstützung Ehrenamtlicher werden die Sachen durchsortiert, so dass Bürger nur tragbare Kleidungsstücke und gut erhaltene Taschen, Decken, Bettwäsche, Gardinen und sonstige Artikel in der Kleiderkammer vorfinden.

Bedürftige Menschen können während der Öffnungszeiten ohne Voranmeldung in die Kleiderkammer kommen und werden von uns, so wie es die aktuelle Spendensituation zulässt, versorgt. Die gesammelte Bekleidung wird durch unsere ehrenamtlichen Helfer bzw. durch die geringfügig Beschäftigten sortiert und den Kleiderkammern direkt zugeführt. Die nicht verwertbare Bekleidung wird auf Wechselbrücken verladen und der Industrie zur Verwertung zugeführt. Das Beladen der Wechselbrücken ist schwere körperliche Arbeit und verdient wirkliche Wertschätzung. Besondere Erwähnung muss hierbei Herr Clasen finden, der stets neue persönliche Rekorde aufstellt und die Wechselbrücken maximal belädt. Dank und Anerkennung dafür.

Aber auch das Team von Frau Radloff in Altentreptow verdient unseren Respekt. In Malchin betreiben wir zwar eine Kleiderkammer, haben jedoch keine Möglichkeit ein Wechselbrücke

vor zu halten. Wer würde dies tun, wenn wir das Team um Frau Radloff oder Herrn Clasen nicht hätten? Diese Frage steht stellvertretend für viele Freunde und Unterstützer unseres Kreisverbandes.

2.3. Blutspende

Blutspenden rettet Leben. Wie wertvoll eine Blutspende wirklich ist, kann man und sollte man nicht einem monetären Wert bemessen. Selbstverständlich kann man hochrechnen, dass eine Blutkonserve (330 ml) für ein Krankenhaus im Einkauf zwischen 95 und 130 Euro kostet. Nun kann man es auch noch weiter eskalieren und festhalten, dass dann ja ein Liter Blut in Abhängigkeit der Blutgruppe und der Qualität zwischen 285 und 390 Euro je Liter kostet.

Die Spender bekommen davon nichts mit. Ihnen wird ein halber Liter Blut abgenommen, dafür gibt es beim Deutschen Roten Kreuz Gutscheine oder einen Imbiss. Private Blutspendedienste zahlen eine Aufwandsentschädigung

Der DRK Blutspendedienst deckt ca. 75 Prozent des Blutbedarfs und ist damit in einer Monopolstellung. Die Blutgruppe 0 RhD-negativ ist am begehrtesten, weil sie jeder Mensch bekommen kann. Deutschland ist im Einsatz von Blutkonserven weltweit mit führend.

Leben wird durch die Gabe von Blutkonserven, z.B. bei einem Unfall gerettet, eine Linderung oder Heilung bei einer Therapie oder Erkrankung. In vielen Fällen mit einhergehender Verbesserung der Lebensqualität.

Was wäre ich selbst bereit dafür zu zahlen, wenn mir dieser Beutel, gefüllt mit Erythrozyten Konzentraten das Leben retten könnte? Eine gute Frage und zugleich eine gute Motivation selbst spenden zu gehen.

Im Berichtszeitraum nahmen 1953 Spenderwillige an 37 Terminen teil. Der Durchschnitt lag bei 52 Blutspendern pro Termin. Erfreulich ist auch, dass 78 Neuspender zu verzeichnen waren. Insgesamt kümmerten sich 14 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen mit viel Liebe um die Stärkung der Blutspender nach der Blutspende an den Standorten in Demmin, Dargun, Stavenhagen. Sie waren die gute Seele vor Ort. Die Spenderzahl sank um 2,2 %. Ein Termin ist in Altentreptow ausgefallen.

Mit einem Dankensschreiben des Präsidenten, Urkunden und Gutscheinen wurden Blutspender geehrt. Ausgezeichnet wurden Spender mit 25, 50, 75, 100 und 125 Blutspenden. Im März wurden an 32 Blutspendern, davon 10 Frauen und 22 Herren und im August an 23 Blutspendern, davon 12 Frauen und 11 Herren, Ehrungen versendet.

Aktuell haben wir hier einiges deutlich aufwerten können. Wir schauen auf die Verbesserung der Bedingungen in unserem schönen Sozialzentrum II mit seinen großzügigen, lichtdurchfluteten Räumen und einer angemessenen Küche, um das Spenderfrühstück wieder als soziales Miteinander zu optimieren. Die Einbauküche wurde zu 75 Prozent durch das Kuratorium der Blutspende gefördert. Eine erfolgreiche Zusammenarbeit.

2.4. Sanitätszug

Entgegen der gesamtgesellschaftlichen Tendenz eines rückläufigen Engagements im Ehrenamt konnten zwar keine neuen Mitglieder hinzugewonnen werden, jedoch hat uns auch kein Helfer verlassen. Wir konnten somit den aktuellen Bestand an 13 Mitgliedern in der Sanitätsgruppe Nord aufrechterhalten. Unter den aktuellen Gegebenheiten darf das Aufrechterhalten als direkter Erfolg bewertet werden.

Das Jahr 2023 war für den Sanitätszug besonders von Ausbildung geprägt. So wurden Lehrgänge in Betreuung, Funkausbildungen und einsatztaktische Abläufe belegt. Damit dieses theoretisch erworbene Wissen auch hinsichtlich seiner Praxistauglichkeit beurteilt werden kann, führt man Übungen durch. Eine gute Gelegenheit zu erleben, wie gut alles funktioniert, aber auch um sich selbst zu reflektieren.

Um nur einige zu nennen, gab es eine Übung zur Errichtung eines Behandlungsplatzes für 25 Verletzte (BHP 25), eine Übung mit der Feuerwehr, eine Übung auf dem Kummerower See und sogar eine Übung mit der Deutschen Bahn.

Wir sehen die Daseinsberechtigung und damit die Zukunft des Sanitätszuges durchaus positiv und gehen davon aus, dass sich die potentiellen Einsatzaufgaben auf natürliche Katastrophen und ausschließlich zivile Aufgaben beschränken.

Katastrophenschutz kostet in guten Zeiten Geld, in kritischen Zeiten wird sich jedoch sein wahrer Wert offenbaren. Dieser ist nicht in Geld zu bemessen.

Der Sanitätszug ist und bleibt eine wichtige Ergänzung zu unserem Rettungsdienst. Die vorgehaltenen Ressourcen des Rettungsdienstes werden im Bedarfsfall schnell aufgebraucht sein und daher ist es wichtig, das Zusammenwirken von Rettungsdienst und Sanitätszug vorab zu üben. Eine gute Gelegenheit dies zu tun ist die gemeinsame Absicherung von Veranstaltungen.

2.5. Kreisauskunftsbüro (KAB)

2023 war für unser Kreisauskunftsbüro ein eher ruhiges Jahr.

Dies mag auch den verheerenden Einschränkungen der Corona-Zeit geschuldet sein. Kontaktverbote und Lockdowns fördern nun wirklich nicht die Entwicklung von gesellschaftlichem Leben und das Engagement im ehrenamtlichen Bereich.

Alles in der Vergangenheit Erreichte wieder in dem gekannten Maß und Umfang zu reanimieren und einer Normalität zurück zu gewinnen, ist eine gewaltige Herausforderung.

Am Jahresanfang fand ein Online-Meeting der KAB-Leiter statt, um über Änderungen, Probleme und die Zukunft der Arbeit im KAB zu sprechen. So wurden z.B. die bestehenden Modulausbildungen in diesem Jahr und in ihrer Form das letzte Mal angeboten. Weiter wurde beschlossen, dass es abseits der Ausbildung an dem derzeitigen Verwaltungsprogramm "Xenios" auch einen gesonderten Lehrgang für die Administration geben soll. Herr Kröpelin aus unserem KAB hat sich bereit erklärt als Dozent mitzuwirken.

Es waren zwei GSL.net-Schulungstage an der Schulungseinrichtung in Malchow geplant, die leider durch den Veranstalter abgesagt wurden. GSL.net ist eine Verwaltungsoberfläche für Behörden, um Großschadenslagen zu verwalten.

Unser KAB versucht sich zukünftig auch dort weiter einzubringen, um möglichst flexibel zu bleiben und sich einen "Blick über den Tellerrand" zu bewahren. Natürlich aber auch um die Anerkennung und Berufung unseres Kreisauskunftsbüros zum Anerkannten Auskunftsbüro des Landkreises zu erlangen.

Als Highlight in 2023 könnte man die Teilnahme an der Gefahrgutübung am 19.10.2023 in Waren benennen. Wir waren mit 4 KAB-Mitgliedern vor Ort und für die Registrierung der Einsatzkräfte und der Betroffenen verantwortlich. Auch wenn solche Veranstaltungen regelmäßig Schwächen aufzeigen und auch sollen, kann man sagen, dass wir unserer Aufgabe gewachsen sind. Die Bedeutung einer schnellen und aussagefähigen Erfassung vom Verhältnis der eingesetzten Kräfte und Mittel zum Ereignis ist ein gewaltiges Werkzeug in der Abarbeitung von Großschadenslagen und Katastrophen.

In den bisherigen praxisnahen Übungen zeigte sich, dass wir mit einem Notebook nicht in der Lage sind, Daten zeitnah zu erfassen und auszuwerten. Aus diesem Grund ist die Beschaffung zwei weiterer Geräte anzuraten.

Auf der Ebene des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte zur Zukunft des Kreisauskunftsbüros kam es jedoch erneut zu keiner Entscheidung. Folgerichtig wurde auch

nicht entschieden, was mit welchem Ziel und in welchem Umfang gefördert wird.

Ebenfalls wäre es wünschenswert über die Anschaffung von Einsatzkleidung für die kältere Jahreszeit nachzudenken.

Das Kreisambulationsbüro Demmin ist in der glücklichen Lage auf engagierte Mitglieder zurück zu greifen, die schon aus beruflichen Gründen über beste Voraussetzungen für unsere Arbeit im KAB besitzen und diese ehrenamtlich einbringen. Es ist keineswegs selbstverständlich, seine persönliche knapp bemessene Freizeit für die Allgemeinheit zur Verfügung zu stellen. Dafür danke ich jedem einzelnen von ihnen.

2.6. Medical Task Forces (MTF)

Auch in diesem Jahr fanden wieder 2 Fachtagungen der MTF im DRK-Bildungszentrum in Teterow statt, an denen wir teilgenommen haben. Hier wurden die anstehenden Aufgaben für das laufende Jahr, das sehr umfangreiche Bildungsangebot sowie die geplanten Veranstaltungen und Übungen der MTF geplant bzw. besprochen und teilweise bereits ausgewertet.

Für unseren GW SAN der MTF wurden weitere Ausrüstungsgegenstände angeschafft, die eine verbesserte Arbeitsweise in sowohl Einsatzsituationen aber auch bei Übungen und Ausbildungsveranstaltungen darstellen.

Der KTW B der MTF erhielt eine neue Innenbeklebung, die von einer Fachfirma ausgeführt wurde. Sie dient dazu, einen besseren, schnelleren und auf allen Fahrzeugen der MTF gleichen Typs einheitliche Bestückung der Materialien zu realisieren. Gleichzeitig ist es dem Fahrzeugpersonal möglich, universell auf den Fahrzeugen eingesetzt werden zu können, was besonders in Einsatzsituationen von großem Vorteil ist.

Bei den jährlich stattfindenden Materialerhaltungen unserer beiden MTF-Fahrzeuge, die wir durchgeführt haben, sind ein Teil der Materialien aufgrund von Verfall bzw. Verbrauch ausgetauscht worden. Noch fehlende Materialien werden mit der nächsten Finanzzuwendung durch den Bund angeschafft und anschließend durch den DRK-Landesverband an die Standorte ausgeliefert. Unsere MTF-Mitglieder füllen dann die Fahrzeuge mit diesen Materialien auf.

Der KTW-B wurde in diesem Jahr zu 2 Rückrufaktionen aufgefordert. Eine davon, der Austausch des Airbags, ist bereits erfolgt. Die 2. Rückrufaktion, die Veränderung der Dieselsoftware, ist bereits organisiert und wird aus zeitlichen Gründen der durchführenden Fachwerkstatt zu Beginn des kommenden Jahres vollzogen. (Ist zwischenzeitlich erledigt)

Der Ausbildungsplan für das Jahr 2024 ist erstellt worden. So ist es unseren MTF-Mitgliedern wie gewohnt möglich, zusätzlich zu den vom Landesverband angebotenen Ausbildungen, auch an den Standorten ihr Wissen aufzufrischen und zu erweitern und gleichzeitig den Teamgeist auszubauen.

Im laufenden Jahr haben wir 3 neue Mitglieder für die MTF unseres Standortes gewinnen können. Sie sind bereits mit der Schutzausrüstung ausgestattet worden und sind voller Erwartung an den Ausbildungen im kommenden Jahr teilnehmen zu können bzw. haben bereits mit den ersten Lehrgängen begonnen. So ist es uns dann möglich, gut qualifiziertes Personal auf unseren Fahrzeugen einsetzen zu können, was besonders für den GW SAN aufgrund der Größe und des erforderlichen LKW-Führerscheins sehr wichtig ist.

Im September 2023 gab es eine erweiterte Überprüfung des GW SAN, die durch vom DRK Landesverband beauftragte MTF-Mitglieder an allen Standorten durchgeführt haben. Es ist uns ein sehr guter Zustand unseres Fahrzeuges bescheinigt worden. Kleinere erkannte Mängel sind bereits beseitigt worden.

Somit sind beide MTF-Fahrzeuge weiterhin im einsatzbereiten Zustand.

2.7. Wasserwacht Stavenhagen

Das Jahr 2023 startete pünktlich am 04. Januar mit der Fortsetzung der wöchentlichen Theoriekurse in unseren Räumen in Stavenhagen mit zwei Gruppen.

Im Februar konnten wir für externe Personen ein Rettungsschwimmerkurs beginnen. Von den angemeldeten 10 Teilnehmer konnten 9 davon den Kurs als Rettungsschwimmer Silber erfolgreich abschließen. Im Mai eröffnete wieder das Waldbad Stavenhagen und wir begannen mit 50 Kindern die praktische Trainingssaison in 4 Gruppen, die wir auch in den Sommerferien weiterführen konnten.

Gleich Anfang Juni besuchten wir die Biberburg Demmin zum jährlichen Trainingslager. Neben der Weiterführung der Ausbildung wachsen die Kinder als Gruppe zusammen. Dazu diente auch, dass sie die Biberburg beim Neptunfest unterstützten und die Neptuntaufe übernahmen. Auch unser Ronald wurde gefangen und wird seitdem „Prächtiger Peenehecht“ genannt.

Nach der Walbadsaison haben wir unsere Theorieausbildung aufgewertet, indem wir in einem gemeinsamen Meeting mit den Gruppenleitern einen Ausbildungsleitfaden erarbeitet haben, der in den nächsten Monaten umgesetzt wurde. Die Theorieausbildung fand in zwei Gruppen statt. Die Jüngsten beschäftigten sich unter anderem mit dem DRK, das richtige Verhalten bei

Unfällen und wie setzt man einen Notruf ab. Die Größeren frischen ihr DRK-Grundwissen auf, erinnerten sich an das richtige Verhalten an den winterlichen Gewässern und vertieften ihre Erste Hilfe Kenntnisse.

Das Jahr endete am 16. Dezember mit einer gemütlichen Weihnachtsfeier mit frischen Waffeln, Kakao und schönen Erinnerungen.

Eine wirklich aktive Gemeinschaft, die immer wieder viele herausragende Kader hervorbringt, die uns jedoch leider angesichts der wenig attraktiven Zukunftsprognosen dieser Region und der immer mehr schwindenden Ausbildungsmöglichkeiten verlassen.

2.8. Erste Hilfe Ausbildung

Herr Mielke, ursprünglich Rettungssanitäter aus dem Rettungsdienst, hat sich der Aufgabe verschrieben seine Begeisterung für die Organisation und das Management in der Ausbildung zu finden. Dieser frische dynamische Wind sorgt seitdem für einen bis heute anhaltenden Boom im Bereich der Ausbildung.

Die angestauten Versäumnisse der Corona-Zeit und die Reaktionen der Berufsgenossenschaften mit einer Laufzeitverlängerung haben für einen großen Nachholbedarf gesorgt. Im Jahreslauf wuchs kontinuierlich die Anzahl der durchgeführten Kurse. So konnten 12 Lehrgänge mehr als im Vorjahr (115) durchgeführt und insgesamt 1.817 Teilnehmer gezählt werden. Eine erfreuliche Entwicklung. Diese Leistung wurde mit 9 ehrenamtlichen und einem hauptamtlichen Mitarbeiter erbracht.

Wir haben junge motivierte Leute gewinnen können, die beherzt, engagiert und voller Freude den Weg als Ausbilder gehen.

Nicht nur der aufgeschobene Bedarf generiert dieses Wachstum, auch unsere neue Konzeption, die Ausbildung in die Schulen zu tragen und die Fähigkeit Hilfe zu leisten und die Kompetenz dies tun zu können.

Unser Projekt „Erste Hilfe light“ findet große Resonanz und die sich abzeichnende Nachfrage können wir Stand heute nicht befriedigen.

Wir können heute voller Stolz berichten, dass jeder Ausbilder über sein persönliches Ausbildungsequipment verfügt.

Die Identität und die Motivation sind gewachsen. Es bereitet Freude diese Entwicklung zu sehen.

Hier ist auch weiterhin Wachstum zu erwarten, nicht zu Letzt angesichts der Tatsache, dass eine derartige Ausbildung nicht virtuell ersetzt werden kann. Die persönliche Präsenz und Kompetenz der Ausbilder sowie die praktische Übung müssen Bestand haben. Die seit Jahren gewünschte Veränderung, die Erste Hilfe Ausbildung in die schulische Ausbildung zu integrieren, wird nun auch wieder neu belebt und bietet noch mehr Potential für diesen ohnehin wachsenden Bereich.

3. Die sozialen Dienstleistungen der Wohlfahrtsarbeit

3.1. Rettungsdienst

Der größte Leistungsbereich des Kreisverbandes vom Ertragsvolumen, wie auch personell, ist der Rettungsdienst. Der Personalbestand im Rettungsdienst ist zum 31.12. auf 94 Mitarbeiter angewachsen zuzüglich der sechs Schüler in der Notfallsanitäter-Ausbildung. Nach erfolgreichem Abschluss wurde ein Schüler als Notfallsanitäter übernommen.

Auch im Berichtsjahr ist es gelungen, alle vorzuhaltenden Rettungsmittel zu besetzen. Im Einsatzaufkommen ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen.

Die Ausweitung der Vorhaltung der Rettungswache Tützpatz von einer Fünf-Tagewoche á 8 Stunden zu einer Rettungswache von 365 Tagen á 24 Stunden Besetzung gestaltete sich schleppend angesichts der fehlenden Fachkräfte. Zum 31.12.2023 konnte eine Fünf-Tagewoche in 24 stündiger Besetzung realisiert werden.

Eine weiterführende Steigerung des rettungsdienstlichen Budgets ist zu erwarten. Dafür sorgen weiterhin wachsende Lohnforderungen, allgemeine Teuerungsraten in allen Dienstleistungsbereichen, die Inflation selbst und weiter steigenden Energiekosten.

Besondere Erwähnung sollte die Tatsache finden, dass im Jahreslauf 2023 kein Rettungsmittel in der Vorhaltung abgemeldet wurde. Dies darf durchaus als Alleinstellungsmerkmal gesehen werden.

Als gravierende Veränderung ist die Gründung des Eigenbetriebes Rettungsdienst im Bereich der Mecklenburgischen Seenplatte zu nennen. Somit arbeiten wir nun in zwei Landkreisen für zwei Eigenbetriebe. Auch wenn wir dadurch nicht mehr die neuen Einsatzfahrzeuge und die dazugehörige Medizintechnik selbst beschaffen, wird sie nun durch den Eigenbetrieb beschafft und uns zur Nutzung übergeben. So geschehen mit einem neuen Notarzteinsetzfahrzeug für die Rettungswache Malchin. Ein neuer Krankentransportwagen für die Rettungswache

Demmin auf der Basis eines VW T6 und mit ergonomisch wertvollem Equipment. Konkret die Weiterentwicklung eines Tragestuhles für den Patiententransport. Der neue Tragestuhl ist mit einem elektrisch angetriebenen Raupensystem ausgestattet. Mit einem Handgriff werden die Raupen ausgeklappt. Per Knopfdruck bestimmt der Anwender, ob es treppauf oder treppab geht. Eine willkommene Erleichterung für unser Personal.

Selbstverständlich haben wir auch wieder die beiden Ausbildungsplätze zum Notfallsanitäter besetzen können und schauen optimistisch auf erfolgreiche Übernahmen in unseren Reihen. Ein Schüler beendete 2023 erfolgreich seine Ausbildung zum Notfallsanitäter und wurde auch direkt in ein Anstellungsverhältnis übernommen. Unser zertifizierter Rettungsdienst darf sich ebenfalls mit zwei erfolgreich abgeschlossenen Qualitätsauditoren- Ausbildungen den weiter wachsenden Herausforderungen stellen.

Der Neubau der Rettungswache in Altentreptow durch den Landkreis Mecklenburgische Seenplatte begann auch 2023 nicht.

Das Einsatzaufkommen im Rettungsdienst ist im Jahr 2023 im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig ausgefallen und orientiert sich nun langsam wieder am Niveau vor Corona.

So führten wir im 2023 insgesamt 4.556 Krankentransporteinsätze durch, etwa 100 weniger als im Vorjahr. Unsere sieben Rettungstransportfahrzeuge rückten 10.035-mal zu realen Einsätzen aus. Dies sind kumuliert ca. 200 Einsätze weniger als im Vorjahr. Im Bereich Notarzteinsatzfahrzeug fiel die Bilanz noch etwas deutlicher im Rückgang aus. Hier fanden 3.662 Einsätze statt und somit ca. 500 Einsätze weniger als im Vorjahr.

Für das Jahr 2024 erwarten wir die spannende Beantwortung der Fragestellung, wie und auf welche Art und Weise, die per Gesetz eingeforderte Vergabe oder Ausschreibung der Leistung Rettungsdienst geregelt sein wird. Eine bedeutsame Entscheidung des Trägers des Rettungsdienstes mit ggf. weit reichenden Konsequenzen für den Kreisverband.

3.2. Sozialstation/Ambulante Pflege

Hinsichtlich der Personalfluktuation kann das Jahr 2023 als ein ruhiges Jahr gesehen werden. Der Personalbestand von 53 Mitarbeitern zum 31.12.2023 wurde gehalten. Lediglich eine neue Auszubildende konnte für unsere zwei Ausbildungsplätze gewonnen werden. Zwei Auszubildende schlossen erfolgreich die 3-jährige Ausbildung ab und eine der Pflegefachfrauen wurde übernommen. Das Personal ist mit seiner Identität und seinem Engagement der Schlüssel

zum Erfolg, Darunter genoss eine Kollegin ihre Elternzeit und eine weitere Kollegin erhielt aufgrund ihrer Schwangerschaft ein Beschäftigungsverbot. Ein sehr gutes betriebswirtschaftliches Ergebnis konnte erreicht werden.

Im Bereich SGB XI haben sich die Klienten mit den Pflegegraden eins bis fünf von reinen körperbezogenen Pflegemaßnahmen, Mahlzeitenversorgung bis hin zur Betreuung und Hauswirtschaft von 408 im Jahr 2022 auf 455 Klienten im Jahr 2023 verändert. Ein deutlicher Anstieg.

Im Bereich SGB V, Klienten mit Behandlungspflege bzw. ärztlicher Verordnung, wie u.a. Spritzen und Medikamente verabreichen sowie die Versorgung mit Verbänden wurden 496 Patienten im Jahr 2023 durch die Sozialstation versorgt.

Beratungsbesuche nach § 37 Absatz 3 SGB XI sind im Jahr 2023 bei 660 Klienten erfolgt, dabei wird eine regelmäßig wiederkehrende Einschätzung je nach Einstufung der Pflegegrade durch die Krankenkassen vorausgesetzt.

Die jährliche Prüfung des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen absolvierten wir mit der Note 1,2. Das herausragende, betriebswirtschaftliche Jahresergebnis ist primär auf eine Steigerung der Patientenzahlen, der Steigerung der am Patienten erbrachten Leistungen und der Steigerung der monetären Werte für diese Leistungen zurück zu führen. Hier haben sich unsere Bemühungen, alleine das Verhandlungsmandat zu ergreifen, deutlich ausgezahlt.

Die Qualität der täglich erbrachten Leistungen sowie die Patientenbeobachtung und Dokumentation in den Pflegemappen steigt ständig durch neue Standards und Umsetzungsrichtlinien von den Krankenkassen. Die Leistungen einer medizinischen Verordnung, welche vom jeweiligen Arzt ausgestellt wird, müssen sorgfältig beantragt werden, um eine Genehmigung dieser Leistungen von den Krankenkassen zu erhalten.

Es ist wichtig, dass alle Pflegekräfte an internen und externen Weiterbildungen teilnehmen, die das fachliche Wissen erweitern, um eine gleichmäßige und konstante pflegerische Versorgung zu gewährleisten.

Die neue Arbeits- und Dienstkleidung steht nicht nur für ein einheitliches Erscheinungsbild, sondern wird darüber hinaus auch den Erfordernissen der Arbeitssicherheit und damit auch den Ansprüchen der Berufsgenossenschaften gerecht. Nicht nur durch die persönliche Bekleidung hat sich unsere äußere Wahrnehmung verändert, wir wurden auch durch die Tatsache, dass unsere bis dato ausschließlich aus VW UP bestehende Fahrzeugflotte durch das Auslaufen des VW UP-Modell gezwungen, neue Wege zu gehen. Die Mitarbeiterinnen hatten Gelegenheit unterschiedliche Fahrzeugtypen zu testen und im Kontext der

betriebswirtschaftlichen Betrachtung ist die Entscheidung zu Gunsten des KIA Picanto gefallen. Die ersten 5 Bestellungen wurden noch in 2023 ausgelöst, jedoch erst 2024 geliefert. Für 2024 steht ein großes Ereignis bevor, der geplante Umzug in ein neues Domizil mit verbesserten Arbeitsbedingungen und einer Entschärfung der Parkbedingungen im Bereich der Geschäftsstelle.

3.3. Kinder- und Jugendhilfzentrum Altentreptow/Demmin

Das Jahr 2023 begann für viele unserer zu betreuenden Familien mit der Einführung des neuen Bürgergeldes. Im April wurde die Pandemie offiziell als beendet erklärt. Normalität zog wieder in den Alltag ein und der Umgang mit Beschränkungen hatte ein Ende. Der noch immer andauernde Ukrainekrieg und der Überfall der Terrororganisation Hamas auf Israel verbreitete unter unseren Familien, Kindern und Jugendlichen Unsicherheit und Angst. Beruhigende Worte und Aufklärungsarbeit waren ständige Begleiter in unserer täglichen Arbeit. Die angespannte politische Lage in unserem Land und die Auswirkungen des Kriegsgeschehen verbunden mit stetig steigenden Preisen für Lebensmittel, Heizkosten und Benzin führten in unseren Betreuungsfällen zu starken Veränderungen im Alltag und alten Gewohnheiten.

Die Zusammenarbeit mit den Mitarbeitern des Jugendamtes im Bereich Altentreptow gestaltete sich zeitweise schwierig, da es mehrere Wechsel der Zuständigkeitsbereiche gab und neue Mitarbeiter eingearbeitet wurden. Für uns als Sozialpädagogen und auch für unser Klientel bedeutete dies immer wieder Abbrüche und Neuanfänge in der Fallarbeit.

Trotz der angespannten Lage im In- und Ausland musste der Alltag in unserem Kinder- und Jugendhilfzentrum Altentreptow und Demmin weitergehen. Alle Kolleginnen leisteten auch im Geschäftsjahr 2023 in hoher Qualität ihre Arbeit in den jeweiligen Bereichen. Das konzeptionelle Angebot unserer Einrichtung konnte auch in diesem Jahr aufrechterhalten werden. So wurde in den Bereichen auf hohem Niveau gearbeitet und den Qualitätsstandards des Jugendamtes gerecht geworden.

Im Bereich der Ambulanten Hilfe zur Erziehung trugen 5 Kolleginnen dazu bei, den hilfesuchenden Familien in und um Altentreptow sowie Demmin Unterstützung und Hilfe zu bieten. Es wurden im Jahr 2023 insgesamt 6850 Fachleistungsstunden in den ambulanten Hilfen zur Erziehung erbracht. Alle Kolleginnen konnten ihren Jahressoll erfüllen.

Die Tagesgruppe konnte ein ähnlich gutes Ergebnis vorweisen. Nach dem die ersten 3 Monate des Jahres schleppend begannen und die Plätze nicht voll ausgelastet waren, stieg ab April

die Nachfrage kontinuierlich wieder an, so dass von September bis Dezember sogar eine Überbelegung für den 9. Platz beantragt wurde und einem weiteren Kind die Betreuung in einer Tagesgruppe ermöglicht werden konnte.

Die immer weiter steigenden Fahrkosten mit dem Taxiunternehmen der Firma Ziggel mussten berücksichtigt werden. Alternativ wurde der „ILSE“-Rufbus genutzt und diente gleichzeitig einer Verselbständigung unserer Fahrkinder der Tagesgruppe.

Unterstützt wurden die 3 Kolleginnen der Tagesgruppe ganzjährig durch unser ehrenamtliches Mitglied Herrn Bohl mindestens einmal in der Woche oder nach Bedarf. Herr Bohl absolvierte im letzten Jahr einen Lehrgang zum Inklusionshelfer.

Frau Bülow hat uns im Bereich der Tagesgruppe zum 31.07.2023 aus persönlichen Gründen verlassen. Trotz Fachkräftemangel konnten wir nahtlos eine junge Kollegin aus Demmin für unser Team gewinnen. Frau Sieber hat die Einarbeitung bzw. Probezeit mit Bravour gemeistert und sich einen festen Stand bei den Kindern, Eltern und Kolleginnen erarbeitet.

Die Tagesgruppe hat in gewohnter Form ihre Arbeit auch im Jahr 2023 gestaltet. Eine intensive Betreuung der Kinder sowie die Elternarbeit und zahlreiche Höhepunkte für alle Beteiligten standen auch in diesem Jahr auf der Tagesordnung. Das Jugendamt signalisierte mehrmals die Zufriedenheit mit der Arbeit in der Tagesgruppe und zeigte dies in einer kontinuierlichen Auslastung.

6 Supervisionen und Weiterbildungen dienten der beruflichen und persönlichen Weiterentwicklung der Kolleginnen. Positiv wird von allen Mitarbeitern das Arbeitsklima untereinander in den Bereichen eingeschätzt.

Die Digitalisierung hält auch immer mehr Einzug in unseren Bereich. So ist eine Kommunikation mit den Ämtern fast nur noch digital möglich und auch gewünscht. Um der Arbeit diesbezüglich gerecht zu werden, hat Herr Schubbert nochmals alle Kolleginnen mit den wichtigsten Prozessen vertraut gemacht und stand uns bei offenen Fragen zur Seite.

Zur Tradition geworden ist eine jährliche teambildende Maßnahme, die der Stärkung der Mitarbeiterbeziehung auf eine andere Art und Weise diente. So konnte ein gemeinsamer Ausflug an die Steilküste auf die Insel Rügen zu einem unvergesslichen Erlebnis für die 8 Mitarbeiter des Kinder- und Jugendhilfezentrums Altentreptow/Demmin werden.

Zusammenfassend können wir auf ein erfolgreiches Jahr 2023 zurückblicken und wünschen für das kommende Jahr 2024 Gesundheit für alle Mitarbeiter sowie Erfolg in der täglichen Arbeit. Ein Dank gilt der guten Zusammenarbeit mit der Geschäftsstelle und dem Kinder- und Jugendhilfezentrum Stavenhagen/Malchin.

3.4. Das Kinder- und Jugendhilfezentrum Stavenhagen/Malchin

Das KJHZ Malchin/Stavenhagen umfasst 3 Standorte mit 11 Mitarbeiter*innen. Unsere Arbeitsaufgaben sind das breite Spektrum der erzieherischen Hilfen, Beratung in Fragen der Partnerschaft, Trennung und Scheidung, Beratung und Unterstützung bei der Wahrnehmung der Personensorge und des Umgangsrechts, Begleitung von Umgängen sowie Frühe Hilfen durch die Beratungsstelle Nestbau

In diesem Jahr haben wir unser Leistungsangebot erneut aufrechterhalten können trotz zurückhaltender Leistungsbewilligung durch den öffentlichen Träger der Jugendhilfe.

In den ambulanten Erziehungshilfen wurden 31 Familien mit Sozialpädagogischer Familienhilfe betreut, 10 Kinder durch Erziehungsbeistandschaften unterstützt, in 3 Fällen haben wir die Umgänge zwischen dem Kind und einem Elternteil begleitet. 51 Familien haben Rat und Hilfe in der Erziehungsberatungsstelle gesucht. Mit 3440 Fachleistungsstunden konnten wir das Jahr abschließen, das entspricht einer Auslastung von 103 %.

Der Einsatz von ambulanten Hilfen zur Erziehung bei drohenden Gefährdungslagen des Kindeswohls war wieder ein Schwerpunkt. Dies verlangt von unseren Mitarbeitern ein hohes Maß an Fachlichkeit, Einfühlungsvermögen, Flexibilität und Handlungssicherheit.

Familienbetreuung als Angebot zur Unterstützung in der Organisation und Strukturierung der Haushaltsführung wurde von 2 Familien in Anspruch genommen.

In unserem Kinder- und Jugendhaus in Stavenhagen wohnen Kinder und Jugendliche, die aus unterschiedlichen Gründen nicht bei ihren Eltern leben können. Die Einrichtung war mit 99,2 % sehr gut belegt. Vier Mädchen und vier Jungen im Alter von 6 bis 17 Jahren aus dem Zuständigkeitsbereich unseres Landkreises wurden betreut.

Die Ferienzeit wurde abwechslungsreich gestaltet mit z. B. Besuchen des Vogelparks Marlow, Eldorado Templin, Umweltpark Güstrow, Ausflügen und Erkundungstouren in die nähere Umgebung, zum Tollensesee, an die Müritz und die Ostsee.

Bade- und Schwimmvergnügen genießen alle Kinder ausgiebig im Waldbad Stavenhagen.

Fortbildungsveranstaltungen besuchten wir zur Thematik „Kindeswohl und häusliche Gewalt“, „Autismus“, „Präventiver Schutz von Schutzbefohlenen“ und „Wahrnehmung gemeinsamer Verantwortung für sogenannte „Systemsprenger*innen“.

Zwei Kolleginnen nutzten die Möglichkeit zur Teilnahme an einem e-Learning Kurs „Basiswissen Kinderschutz“.

Schwierig gestaltete sich erneut die Wiederbesetzung freiwerdender Stellen. Der Fachkräftemangel in der Sozialen Arbeit ist so groß wie noch nie. Dies führt zu einer Überforderung der Kinder- und Jugendhilfestruktur und in der Folge dazu, dass nicht alle Kinder und Jugendliche rechtzeitig Hilfeangebote erhalten.

Damit die Belastungen, die die Arbeit mit sich bringt, nicht zu viel werden, ist die Unterstützung im Team und auch von außen wichtig. Der Austausch untereinander ist durch regelmäßige Team- und Fallberatungen sowie externe Supervision gesichert.

Auch künftig werden wir uns den Herausforderungen stellen und den Familien, die unsere Hilfe brauchen, zuverlässig zur Seite stehen.

3.5. Beratungsstelle Frühe Hilfen „Nestbau“

Im Jahr 2023 kontaktierten 19 Hilfesuchende erstmalig unsere Beratungsstelle. Aus dem Jahr 2022 wurden 5 Familien weiter begleitet.

Darunter waren alleinerziehende Elternteile, Familien mit mehreren Kindern sowie werdende Eltern.

Auch im Jahr 2023 war die Zeit, in der die Unterstützung andauerte, im Vergleich zu den Vorjahren länger. Das liegt einmal daran, dass die Probleme in manchen Familien doch vielfältiger sind. Einige Hilfesuchende wünschen sich längere Unterstützung, um beispielsweise Sicherheit im Umgang mit dem Neugeborenen zu erlangen.

Die Zusammenarbeit mit den Familienhebammen gestaltete sich kontinuierlicher und auf kurzem Wege. In zwei Fällen waren wir gemeinsam, gerade nach der Geburt eines Kindes, in den Familien tätig. Es fand ein Treffen statt, in dem wir uns über unsere Arbeit austauschten und um gemeinsame Möglichkeiten für die Entwicklung der Kinder und ihrer Familien zu besprechen. Dieser Termin soll zukünftig einmal jährlich fester Bestandteil werden.

Zu weiteren beständigen Netzwerkpartnern für unsere Arbeit zählen nach wie vor das Jugendamt, die Schwangerenberatung, gerichtlich bestellte Betreuer und das Jobcenter.

Das Einzugsgebiet in der Hilfen geleistet wurden bezog sich auf die Region Malchin /Stavenhagen, Demmin, Dargun und Altentreptow sowie den dazugehörigen umliegenden Dörfern.

In den betreuten Familien dominieren häufig schwierige soziale Bedingungen, ein fehlendes soziales Umfeld und somit auch keine familiären Ressourcen. Sehr oft kommen partnerschaftliche Probleme bis zur Trennung hinzu.

Die Inhalte der Arbeit sind darum sehr vielfältig. Dazu zählt die Unterstützung bei der Organisation des Alltags, Beratung in Konfliktsituationen und Vermittlung in andere Netzwerke. Wir unterstützen bei Fragen rund um die Schwangerschaft und Geburt sowie zum Thema Pflege, Ernährung und altersgerechte Entwicklung des Kindes. Einige Familien benötigten Hilfe bei Anträgen auf finanzielle Leistungen und wünschen Begleitung bei der Kommunikation mit Ämtern und Behörden. Eltern werden bei der Entdeckung und Stärkung ihrer eigenen Ressourcen unterstützt.

Auch 2023 wurden Hilfesuchende in weiterführende Hilfen vermittelt. Es konnte gelingen, 3 Familien für Hilfen zur Erziehung aufzuschließen sowie einige in andere Beratungsstellen, wie beispielsweise die Schuldenberatung, zu vermitteln.

Da es vielen Müttern und Vätern aus organisatorischen Gründen oft nicht möglich ist, die Beratungsstellen aufzusuchen, finden viele Kontakte in der Häuslichkeit statt. Diesen Vorteil nutzen wir, um auch die direkte Eltern- Kind Interaktion in der Häuslichkeit zu erleben. So können wir als Unterstützung auch direkt an der konkreten Situation ansetzen.

Unser Vorhaben für 2023, die Projektarbeit an Schulen wieder zu intensivieren, ist gelungen. Es wurden gemeinsam mit der Kollegin von der Schwangerenberatung 2 Projekttag in 4 Klassen zu der Thematik Pubertät, mein Körper, Liebe und Freundschaft an der Grundschule in Demmin gestaltet.

In den Peene Werkstätten in Demmin haben wir mit den jungen Erwachsenen einen Vormittag die Thematik Verhütung, Familienplanung und Schwangerschaft besprochen.

Die Arbeit in verschiedenen Netzwerken hat nach wie vor einen hohen Stellenwert. So arbeiten wir aktiv im Netzwerk „Frühe Hilfen und Kinderschutz“ sowie „ Stark für Malchin“ und der Stadt Stavenhagen mit. Dazu gehören auch die Teilnahme am Babybegrüßungstag und der „Tag der Familie“ der einmal jährlich in Malchin stattfindet.

Auch mit Frau Kruttki, der Netzwerkkoordinatorin „Frühe Hilfen“ aus unserem Landkreis, haben wir in unserer Einrichtung einen regen Austausch über unsere Arbeit in der Beratungsstelle geführt.

Für die Reflexion meiner Arbeit nehme ich regelmäßig an der Supervision und den Fallberatungen unseres Teams teil.

3.6. Integrative Kindertagesstätte „Kinderglück“ Demmin

In diesem Jahr nahmen wir uns gemeinsam vor, unseren Zusammenhalt zu stärken. kraftvoll durch das Jahr zu gehen, mit viel Liebe, Spaß und Spiel im Gepäck und Zuversicht, denn es war ein ganz besonderes Jahr 2023.

Unsere Kindertagesstätte steht seit 40 Jahre auf diesem schönen Platz der Erde. Ungefähr 700 Kinder gingen bisher ein und aus und seit 30 Jahren liebevoll getragen vom Deutschen Roten Kreuz.

Hier werden die Grundsätze der internationalen Rotkreuzbewegung gelebt mit den uns anvertrauten ca.120 Kindern im Jahr und darauf sind wir stolz.

Gleich Anfang des Jahres pflanzten wir auf einem Teamtag unsere Aktivitäten zur Festwoche. Alle Fachkräfte aus allen Bereichen trugen Ideen zusammen, auch der Elternrat machte mit und unsere beiden FSJ-ler.

Mitbestimmen durften natürlich auch alle Kinder. Sie zeichneten ihre Ideen und Wünsche eifrig auf.

Alle organisierten miteinander, sprachen sich ab, waren voller Tatendrang, was man dann auch in der Festwoche sah. Viele glückliche Kinderaugen, aber auch wir hatten Freude, dass alles so gut funktionierte.

Auch an unsere Bewohner in den altersgerechten Wohnhäusern haben wir gedacht und mit ihnen ein Kaffeekränzchen organisiert. Einige Kindergarten- und Hortkinder hatten dafür ein kleines Programm vorbereitet.

Für unsere Kinder organisierten wir eine Springburg und eine Bootstour. Die KINDER-LIEDEBÜHNE, ein Clown, die Feuerwehr und natürlich auch das DRK Rettungsfahrzeug waren dabei.

Dieses Jahr verabschiedeten wir unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Heike Maurer in den Ruhestand. Die Kinder hatten vieles gebastelt, sangen ihr ein Ständchen und drückten sie. Für alle von uns war es ein emotionales Ereignis.

Auf der Kreisversammlung wurde sie von Herrn Stoeck mit einer persönlichen emotionalen Abschiedsrede und einen Präsentkorb überrascht.

In diesem Jahr absolvierten wieder sehr viele SchülerInnen bei uns das Praktikum, aber auch Praktikanten/Innen die einmal selber Fachkräfte der Pädagogik werden wollen. Insgesamt

betreuten wir zwölf Schülerpraktikanten und neun zukünftige Fachkräfte aus verschiedenen Bildungseinrichtungen.

Auch darauf sind wir stolz, dass unsere ehemaligen Kinder wiederkommen und ein Praktikum absolvieren, einige sogar neue Fachkräfte der Pädagogik werden wollen.

Für 24 Vorschulkinder organisierten wir eine Abschlussfahrt nach Stralsund in den Zoo und zum Theaterstück „Die Werkstatt der Schmetterlinge“.

Auf der Fischerinsel verbrachten wir den Kindertag, aber auch unser Abschlussfest mit den zukünftigen Schulkindern. Im November fuhren wir dann mit dem Zug mit den nächsten Schulanfängern nach Neubrandenburg zum Theaterstück „Die kleine Hexe“ und genossen auf dem Weihnachtsmarkt noch Karussellfahrten. Zum Nikolaus erhielten wir von der Firma abo Haus-technik eine Spende für unsere Kinder in Höhe von 500 Euro und Nikolausbeutel.

Zum Faschingsauftakt gab es Pfannkuchen für Alle von dieser Firma.

Gemeinsam bildeten, erzogen und betreuten wir in diesem Jahr 120 Kinder und halfen Eltern in Erziehungsfragen und unterstützten in allen Bereichen des Alltags.

Nur einer hat gestreikt, unser Geschirrspüler. Da half auch kein Monteur. Ein neuer wurde angeschafft.

Gemeinsam nahmen wir an einer Weiterbildung zum Kinderschutz teil, Einen Weiterbildungstag nutzten wir, um uns mit dem neuen Bildungsbereich Medienkompetenz vertraut zu machen. In vielen Einrichtungen der DRK KITAS wird schon sehr viel digital gearbeitet, spielerisch den Kindern z. B. das Programmieren beigebracht. Viele solcher Dinge konnten wir ausprobieren, unsere Fachberaterin, brachte Roboter und Programmierbienen mit.

Mit anfänglicher Skepsis machte es allen Spaß, neue Dinge auszuprobieren.

Wir begeben uns auf den Weg, wollen aber nichts überstürzen, sondern das Ganze auch kritisch betrachten. Wahnsinn, was die Kinder doch alles so lernen, in so kurzer Lebenszeit, gerade erst einmal geboren, krabbeln, laufen, alleine essen, sauberwerden, alleine an und ausziehen, dann Stift richtig halten, malen, schreiben, rechnen, beobachten, erkunden, erforschen. Dann machen sie auch schon naturwissenschaftliche Grunderfahrungen und interessieren sich für Technik.

Wichtig finden wir das gemeinsame Spiel, der Erwerb von sozialer Kompetenz, das Erlebte erzählen zu können und die Welt motorisch zu erkunden. Aber die digitale Welt macht auch vor uns keinen Halt. So sind schon, gesponsort durch die Eltern, Toni Boxen in jede Gruppe eingezogen. Außerdem sind in allen Gruppen Fotoapparate, Tiptoy Globen und sprechende Bücher und Spielzeuge.

Eine Fachkraft kann halt nicht alles wissen und können und muss sich kontinuierlich fortbilden. Dann wartet schon ein neues Kapitel aus der Bildungskonzeption auf uns. Nachhaltige Entwicklungsstrategien in allen Bereichen der KITA zu integrieren. Aber dazu im nächsten Jahresbericht.

3.7. Jugendfreizeiteinrichtung Neukalen

Das Jahr 2023 stand ganz im Zeichen der Berufsorientierung.

Das Arbeitsamt war zu Gast mit einem Vortrag zur Vorbereitung der Berufswahl, Möglichkeiten der Hilfestellung und Beratung seitens des Arbeitsamtes.

Über das Jahr verteilt wurden mehrere Berufe vorgestellt, wie zum Bsp. Physiotherapeutin, Friseurin, Kauffrau im Einzelhandel, Meister im Fleischereihandwerk. Das Fazit der Jugendlichen „8 Stunden harte Arbeit für teilweise Mindestlohn“ geht gar nicht, dann lieber Influencer oder Tik Toker. Es war einfach furchtbar mit ansehen zu müssen, welche Sorgen und Nöte die Kinder und Jugendlichen beschäftigt, aber es hat uns auch einmal mehr gezeigt, wie wichtig diese Tätigkeit für diese Zielgruppe ist.

In den Sommerferien kam auch der Rettungsdienst zu uns und berichtete über ihre Arbeit.

Wir besuchten die Pflanzenbau AG Wagen. Auch hier wurde viel über verschiedene Möglichkeiten der Berufsorientierung berichtet.

Bei der Straßensammlung erreichten wir einen kolossalen Betrag von 1.190,00 Euro. Endlich konnten wir uns den langgehegten Wunsch von einem Billardtisch erfüllen, der auch wirklich sehr viel genutzt wird.

Mehrere Höhepunkte zogen sich durch das gesamte Jahr. Es wurde gebowlt, es ging ins Kino, es gab einen tollen Tag bei der Feuerwehr, wir waren beim Schützenverein und erfuhren viel über Neukalen und seine Geschichte vom Heimatverein.

Zum Ende des Jahres wurden fleißig Kekse gebacken und bei einer Wichtelweihnachtsfeier gab es schon die richtige Einstimmung auf die bevorstehenden Feiertage.

3.8. Beratungsstelle Schwangerschaft- und Konfliktberatung

Der DRK Kreisverband Demmin e.V. ist seit 1991 Träger der anerkannten Schwangerschafts(konflikt)beratungsstelle Demmin mit der Außenstelle Malchin.

Im vergangenen Berichtsjahr 2023 wurden die uns aufsuchenden Klienten insgesamt in 947 Gesprächen intensiv von den Mitarbeiterinnen beraten und begleitet. Hiervon wurden 5 Frauen auf Grund ihrer besonderen persönlichen Situation in der Häuslichkeit aufgesucht.

Der Anteil laut §219 StGB in Verbindung mit §§5-7 SchKG belief sich auf 121 Kontakte (70 in Demmin und 51 in der Außenstelle Malchin).

Die Schwangerschaftskonfliktberatung fand ausschließlich im persönlichen Kontakt statt, um den Frauen oder den Elternpaaren die optimale Begleitung in dieser ohnehin konfliktbeladenen Situation gewährleisten zu können. Wir bemühen uns um eine ergebnisoffene und fachkompetente Beratung, um die betroffenen Personen zu befähigen, die für sie bestmögliche Entscheidung treffen zu können.

Von Januar 2023 – Dezember 2023 wurden 121 schwangere Frauen und 33 Begleitpersonen, darunter 20 Paare beraten – die einen Schwangerschaftsabbruch in Erwägung zogen.

Darunter waren 34 Ratsuchende, die ihren Wohnsitz außerhalb des Versorgungsgebietes haben. (Landkreis: Rostock, Vorpommern-Rügen, Vorpommern-Greifswald und Niedersachsen sowie die Städte Berlin und Schwerin)

Der Anteil der Beratungen laut §2 SchKG belief sich auf 826 Kontakte (503 in Demmin und 323 in Malchin).

Die Beratungen nach §2SchKG beinhalten Informationen über Sexuaufklärung, Verhütung und Familienplanung sowie finanzielle und soziale Hilfen. Unsere Mitarbeiterinnen erstellen mit den Frauen oder den Elternpaaren einen individuellen „Fahrplan“ auf der Grundlage gesetzlicher Hilfen: wie Mutterschutz und Elternzeit/-geld oder beraten in Fragen zu Grundsicherungsleistungen des SGB II und SGBXII sowie des AsylbLG oder Krankenkassenleistungen sowie Beratung zur Bundes- und Landesstiftung. Des Weiteren sind Beratungen zu Leistungen der Kindergeldkasse, Kindergeldzuschlag, Bildung und Teilhabe, Kurberatung und Beratung im Zusammenhang mit Kinderwunsch im Angebot der Beratungsstelle.

Insgesamt wurden 153 Anträge im Berichtszeitraum 2023 gestellt. Gelder in Höhe von 129.799,00 Euro von der Bundesstiftung „Hilfen für Frauen und Familien-Schutz des ungeborenen Lebens“ wurden an die Antragsteller ausgezahlt. 15 Anträge wurden abgelehnt.

Durch jahresübergreifende Anträge, welche noch in Bearbeitung sind, wird sich die Auszahlung der Stiftung nochmals erhöhen.

Die individuellen Problemlagen der Frauen und Familien werden stets komplexer und fordern einen Anstieg an Kooperation und Abstimmung der Mitarbeiterinnen mit fachübergreifenden Kontakten. Von Vorteil erweisen sich die enge Zusammenarbeit mit der DRK Beratungsstelle „Nestbau“ - Frühe Hilfen - und die Kooperation mit der DRK Schwangerschafts(konflikt)beratungsstelle Teterow.

Im Berichtsjahr 2023 wurde die Teilnahme an 2x 4 Arbeitsberatungen auf Landesebene und 2x 8 Supervisionen von den Mitarbeiterinnen belegt.

3 weitere Veranstaltungen wurden wahrgenommen: eine Digitale Sprechstunde zum Thema „Frühgeborene Kinder in den Frühen Hilfen, eine Online Fortbildung HS Merseburg zum Thema „Perspektiven auf digitale Bildungs- und Beratungsangebot von Schwangerschafts(konflikt)beratungsstellen sowie eine Fortbildung in Güstrow „Abschieds- und Trauerprozesse in der Schwangeren- und Schwangerschafts(konflikt)beratung“.

Die Beratungsstelle Demmin mit Außenstelle Malchin wird von zwei Kolleginnen in der Beratung und einer Kollegin in der Verwaltung besetzt. Zum Jahresende hat Frau Dürr ihre Anstellung auf eigenen Wunsch beendet.

An einer Schule in Demmin wurden 3 Gruppenveranstaltungen zur „Sexualaufklärung-Prävention-Körperwissen“ durchgeführt.

Eine Veranstaltung zum Thema „Sexualaufklärung-Verhütung-Familienplanung“ fand in den „Peene Werkstätten GmbH Demmin“ mit jungen Volljährigen statt.

Die Schwangerschaftsberatungsstelle leistete eine aktive Mitarbeit in 7 öffentlichen Aktionen. Hierzu zählte die Teilnahme an einer Veranstaltung im Jobcenter Demmin am 15.02. zum Thema „Ukrainische Frauen zum Arbeitsmarkt“.

Ebenfalls folgten wir dem Aufruf vom Sozialwerk Malchin zur Teilnahme am 28.04 zum Babybegrüßungstag der Stadt Malchin und am 16.09. zum „Tag der Familie“ in Malchin.

Am 12.04 fand beim Jobcenter Malchin der „Thementag für Migranten“ statt und am 20.11. nahmen die Kolleginnen der Beratungsstelle an zwei Veranstaltungen zum Thema „Anti-Gewaltwoche“ in Stavenhagen und Demmin teil.

Die Öffentlichkeitsarbeit in den verschiedenen Netzwerken, „Frühe Hilfen“/„Kinderschutz“/„Chancengleichheit“ in der Region Demmin und Malchin sowie die Teilnahme am „Elternabend“ im Kreiskrankenhaus Demmin wurde über das Jahr durch uns mitgestaltet.

Eine weitere wichtige Arbeitsgrundlage ist die stetige Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern der Region Demmin, Malchin, Dargun und Stavenhagen: dazu zählen z.B. gynäkologischen Praxen, Hebammen und Familienhebammen, Kreiskrankenhaus Demmin, Fachkräfte der ambulanten Familienhilfe, Jugend- und Versorgungsämter, Jobcenter, gerichtlich bestellten Betreuung, Stadtverwaltung mit Standesamt sowie Erziehungsberatungsstelle.

3.9. Behindertentreff Altentreptow

Unser Behindertentreff findet einmal wöchentlich am Mittwoch von 11.00 bis 17.00 Uhr in der Gaststätte „Zur Kegelbahn“ in Altentreptow statt. Wir bieten verschiedene Freizeitbeschäftigungen, Veranstaltungen und Tagesfahrten an. Die Teilnehmer des Treffs können durch unsere Begleitung ihre Aktivitäten fördern, sich weiterbilden, Kultur erleben und kreativ tätig sein. Sie fühlen sich in dieser Gemeinschaft gleichwertig und verstanden, tauschen Erfahrungen aus und es entstehen Freundschaften. Die Teilnehmer sprechen über ihre Alltagsprobleme und suchen gemeinsam nach Lösungen. Die Teilnehmer mit körperlicher Beeinträchtigung werden vom Fahrdienst des DRK geholt und nach Hause gebracht. Bei unseren Tagesfahrten wird auf eine behindertengerechte Beförderung und auf eine barrierefreie Umgebung geachtet. Hierbei arbeiten wir eng mit dem Behindertenfahrdienst in Neubrandenburg zusammen.

Im Berichtsjahr 2023 besuchten 16 Teilnehmer im Alter von 43 bis 88 Jahren unseren Treff, davon sind 12 weiblich und 4 männlich. Es benötigten 5 Teilnehmer einen Rollstuhl.

Im Berichtsjahr fanden insgesamt 40 Treffen statt.

Mit der Bereitschaft etwas Neues zu entdecken, nahmen unsere Teilnehmer mit viel Freude und Interesse an den Veranstaltungen teil. Es erfolgte immer ein reger Austausch der Erlebnisse und Erfahrungen. Am Jahresende verließen zwei Teilnehmer krankheitsbedingt den Treff.

Im November verstarb Margot Gastel, eine langjährige Teilnehmerin, nach schwerer Krankheit im Alter von 80 Jahren. Neuaufnahmen sind geplant.

Ein besonderer Höhepunkt 2023: 30 jähriges Jubiläum des DRK – Behindertentreffs Altentreptow. Ehrengäste waren der Präsident des DRK – Demmin Herr Zühlke, der Geschäftsführer des DRK – Demmin Herr Stoeck und die Bürgermeisterin der Stadt Altentreptow Frau Eilgoth.

Für die musikalische Umrahmung sorgte ein Gesangsduo aus Altentreptow.

Des Weiteren fanden statt:

- Gesprächsrunde mit Beamten der Bundespolizei
- Buchlesung mit der Leiterin der Bibliothek in Altentreptow
- Vortrag über Erkältungserscheinungen und deren Vorbeugung
- Wanderungen zum „großen Stein“ sowie durch die Stadt Altentreptow
- Spiel- Bastel- Kegelnachmittage

Tagesfahrten:

- Tierparkbesuch in Ueckermünde
- Besichtigung des Heimatmuseums der Fischer im Freest und deren Geschichte
- Dampferfahrt in Malchow mit anschließendem Besuch des DDR-Museums
- Entdeckungsreise durch Swinemünde mit Bummel entlang der Promenade

Das weihnachtliche Konzert mit dem „Tollensetaler Blasorchester“ in der Storchenbar Tellin ließ das Jahr 2023 festlich ausklingen.

Alle Teilnehmer freuen sich auf unser Zusammensein und die gemeinsam geplanten Veranstaltungen 2024.

Wir bedanken uns bei der Geschäftsleitung für die Unterstützung und sehr gute Zusammenarbeit. Weiterhin ein Dankeschön an das Team der Gaststätte „Zur Kegelbahn“ und an den Fahrdienst des Behindertenverbandes in Neubrandenburg.

3.10. Senioren- und Behindertentreff Stavenhagen

Bei den Treffen in der Malchiner Str. 26 können viele einsame Seniorinnen freudige und erlebnisreiche Stunden verbringen.

Die langen Wintermonate verbrachten die Frauen mit Spaß, Sport- und Spielnachmittagen an einer gemütlichen Kaffeetafel. In aufgeschlossener Runde trainierten wir nicht nur unseren Körper, sondern auch unseren Geist in Gruppenarbeit durch Quiz, Gesang und Rätsel. Es wurde ein anregender Vortrag zur Seniorensicherheit mit Herrn Holz, einem ehemaligen Polizisten, organisiert.

Außer den abwechslungsreichen Aktivitäten und Veranstaltungen hatten die Senioren die Möglichkeit an schönen, erlebnisreichen Ausflügen teilzunehmen. Im Juli wurde ein Tagesausflug nach Ribnitz-Damgarten mit Besuch ins Bernsteinmuseum und anschließender Boddenrundfahrt durchgeführt. Auch die Fahrt im Oktober ins Schliemannmuseum Ankershagen

mit ausführlicher Führung war ein Erlebnis. Für die Fahrten wurde der Bus des Behindertenverbandes Neubrandenburg gebucht.

Für einen Vortrag zur Vorsorgevollmacht wurde Frau Hartmann vom Betreuungsverein gewonnen. Durch ihre langjährige Erfahrung konnten viele Anregungen und Ratschläge vermittelt werden.

Neu in diesem Jahr war die Sturzprävention, die angeboten und begeistert genutzt wird.

Als Höhepunkte in unserem Treff werden auch sehr gerne die Frauentags- Oster- und Weihnachtsfeiern mit buntem Programm des Kindergartens „Lütt Matten“ angenommen.

2023 kamen zwei Frauen dazu und zwei schieden aus gesundheitlichen Gründen aus.

An 42 Veranstaltungen nahmen 545 Senioren teil. Im Durchschnitt waren es 13 Teilnehmer

3.11. Altengerechte Wohnhäuser

Das Leben und Lachen ist nach Corona auch endlich wieder in unsere Wohnhäuser eingezogen. Bunte Unterhaltung in fröhlicher Gemeinschaft brachte wieder Licht und Farbe in das Leben der Senioren. Die 6 ehrenamtlichen Frauen bringen die vielfältigsten Talente ein, z. B. für Spiel und Sportveranstaltungen, Vorträge zur Seniorensicherheit, plattdeutsche Geschichten, Wintergedichte und Lieder. Bei gemeinsamen Ausflügen und beim Grillfest unterstützten uns tatkräftig die engagierten Frauen. Einige Angebote könnten ohne freiwillige Helfer gar nicht geleistet werden.

Die geplanten Instandhaltungsmaßnahmen wurden bereits auf das Jahr 2023 verschoben. Auch in 2023 wurde die äußerliche Farbgebung nicht durchgeführt, da uns ein anderes Problem einholt und nach Priorisierung verlangt. Die Türen und Fensterfassade des Wohnhauses am Markt in Demmin schreien förmlich nach Sanierung. Ein gewaltiger monetärer Aufwand, dessen Umfang gerade bewertet wird. Die Häuser sind grundsätzlich gut ausgelastet, jedoch gestaltet sich die Mietergewinnung auch zunehmend aufwendiger.

Die Lebensfreude und die Lebenslust unserer Bewohner der altengerechten Wohnhäuser lassen wohl kaum erahnen, dass der Altersdurchschnitt der Bewohner doch über 80 Lebensjahre liegt. Es hat sich wohl herumgesprochen, dass man bei uns angenehm alt werden kann. Alle Wohnungen sind belegt und das Gemeinschaftsleben, natürlich unter Wahrung all der Regeln und Verbote, funktioniert recht gut.

Unsere Bewohner wissen um die Vorzüge und die Sicherheit in einer barrierefreien Wohnung, ausgestattet mit einem optionalen Hausnotrufsystem.

Es ist schon sehr angenehm, sich je nach Stimmung und Laune entscheiden zu können, was man gerade möchte. Selbstbestimmt und unabhängig zu entscheiden, ob man einsam oder gemeinsam sein möchte.

Das alljährliche Grillfest der Bewohner unserer beiden altengerechten Wohnhäuser ist bereits gute Tradition und war auch im Berichtsjahr ein voller Erfolg. Sicher hat auch das traumhafte Wetter an diesem Tag zum Gelingen beigetragen.

Auch in diesem Jahr erklärten sich Kollegen des Kreisverbandes bereit, die Teilnehmer aus der Rudolf-Breitscheid-Straße abzuholen und fuhren sie zur Heinestraße. Dort angekommen, standen unter einem großen Baum im Schatten liebevoll eingedeckte Tische bereit, die zum Verweilen und Wohlfühlen einluden.

Fast alle Senioren aus der Rudolf-Breitscheid-Straße und der Heinestraße waren dabei und trafen sich an dem am Waldrand gelegenen altengerechten Wohnhaus in der Heinestraße. Bei herrlichem Sonnenschein begrüßte der Präsident Herr Zühlke unsere Bewohner.

Nachdem alle mit Getränken versorgt waren, begannen die Grillmeister damit, die hungrige Gesellschaft mit leckerem Grillgut zu verpflegen. Es wurde gut gegessen, denn in Gemeinschaft schmeckt es eben doch allen besser.

Die Bewohner hatten ihre Freude und viel Spaß. Es wurde gescherzt und gelacht, aber auch anregende Gespräche zwischen den Bewohnern der beiden Häuser wurden geführt.

Für alle Bewohner war diese Veranstaltung wichtig und sie genossen sichtlich das Zusammensein.

Besonders Frau Rettig und Frau Wohlan sollten auch einmal als Gäste etwas verwöhnt werden, da sie ja sonst immer die Akteure sind, die sich so liebevoll das ganze Jahr um unsere Bewohner in den Häusern kümmern.

Ohne die tatkräftige Unterstützung unserer vielen ehrenamtlichen Helfer wären so manche Veranstaltungen nicht möglich gewesen. Es zeigt uns aber auch, dass diese grandiose und weltumspannende Idee unserer Gründungsväter auch heute noch aktuell ist und es verdient in die Zukunft getragen zu werden.

Dafür all unseren Helfern, Mitarbeitern und Unterstützern unseren herzlichen Dank!